

Von Partnerstadt zu Partnerstadt

„Flics“ im Dauerlauf bis nach Ludwigsburg

Französische Polizisten legten 310 Kilometer zurück

big. – „Da hinten kommen sie!“ Tatsächlich, die französischen Polizisten, die 310 Kilometer von Montbéliard nach Ludwigsburg im Laufschrift hinter sich gebracht haben, tauchen an der Wilhelmstraße auf und spurten im Pulk die letzten 100 Meter bis vor die Türe des Rathauses. Dort erwarten sie schon Freunde von diesseits und jenseits des Rheins, und klatschen wie wild in die Hände. Kameras klicken – die Ankunft der zwölf sportlichen „Roadrunner“ ist für alle Zeiten festgehalten. Aber es sind nicht nur die zwölf Franzosen – darunter eine Frau –, die am Rathaus gefeiert werden, sondern auch die deutschen Jogger. Die Überraschung der Ludwigsburger Polizei ist nämlich gelungen: Sie haben ihre Kollegen aus der Partnerstadt bereits an der Kreisgrenze abgefangen und sind mit ihnen die letzten 15 Kilometer gemeinsam gerannt.

Oben im Sitzungssaal gibt es für die völlig durchgeschwitzten Sportler erfrischende Getränke und stärkende Butterbrezeln. Und obwohl sie ob der langen Kilometer eigentlich bleischwere Beine haben müßten, bleiben sie eisern stehen. Angesagt ist der Empfang durch den Ersten Bürgermeister Hans Joachim Schäfer, Polizeidirektor Dietmar Markus und den Chef der Polizei in Montbéliard, Pierre Schadtel.

Fast 30 Stunden waren die Läufer seit dem Startschuß in Montbéliard unterwegs und haben außer an der Grenze keine nennenswerten Verschnaufpausen eingelegt. Da kann man Bürgermeister Schäfer gut verstehen, wenn er sagt: „Es muß für jemanden schon wichtig sein, wenn er seiner Freunde wegen 310 Kilometer zu Fuß läuft.“

Und Freunde sind die französischen und deutschen Polizisten schon seit 1982.

Sie spielen – wann immer es geht – zusammen Hand- und Fußball. Kein Wunder also, daß sie auch heuer wieder hinter der Lederkugel herjagen, wenn ihnen der Muskelkater vom „Marathonlauf“ nicht noch in den Knochen steckt. „Aufgrund der 25 Jahre währenden deutsch-französischen Freundschaft wollten wir unser Treffen diesmal etwas spektakulärer gestalten“, erklärt Pierre Schadtel die Tour auf Schusters Rappen.

Die tapferen Sportler haben eigentlich nur einmal während des langen Laufs gemogelt. Kurz vor der Ankunft am Favorite-Schlößchen wurde einem deutschen Polizisten folgende Meldung durchgegeben: „Wir haben Hunger und Durst“. In Windeseile kaufte er einer Bäckerei sämtliche noch vorhandenen Brezeln ab und organisierte eine Palette Dosenbier. „Die haben das Bier nur so weggezischt“, erklärt der Pressesprecher der Ludwigsbur-

ger Polizei, Siegfried Fercho, lachend. Nachdem der offizielle Teil dieses deutsch-französischen Treffens vorbei war, konnten die Sportler in die PH zum Duschen und Umziehen gehen. Abends trafen sie sich in alter Frische zum Grillfest im Hof des Verkehrsdienstes an der Mömpelgardstraße.